

Zwirlein kommt mit Silber aus Tschechien zurück

Murnauer Nachwuchs-Spielerin wird Vize-Europameisterin mit der deutschen Nationalmannschaft – Im Einzel auf Platz sieben

Murnau – Der MGC Murnau hat ein neues Aushängeschild: Nachwuchsspielerin Michaela Zwirlein holte mit dem Nationalteam Silber bei der Europameisterschaft in Tschechien. Damit tritt die 15-Jährige in die Fußstapfen von Katharina Benn. Die Murnauerin, die mittlerweile für Osthelm aufläuft, hatte in ihrer Nationalmannschafts-Karriere Welt- und Europameistertitel eingefahren. Jetzt also Zwirlein.

In Ostrava – ganz im Osten Tschechiens – spielte Zwirlein zum ersten Mal im Nationaltrikot. Zur EM ging's nicht wie üblich im Auto, sondern mit dem Flugzeug. Von München über Frankfurt in den Osten. Vor Ort schlief die Minigolf-Elite in einer Vier-Sterne-Herberge. Sogar einen Pool gab's. „Das war cool“, sagt Zwirlein. So nobel haben die Minigolfer bei ihren Turnieren eigentlich nicht. Zeit zum Genießen hatten sie aber auch keine. Denn jeden Tag baten die Nationaltrainer zum Training. Acht Runden spielte Zwirlein täglich – und das zehn Tage lang. Hinzu

kam die unerträgliche Hitze. Bis 35 Grad hoch kletterten die Temperaturen auf den Eternit-Anlagen. Viele hatten Probleme, auch weil sie ständig ihr Material anpassen mussten. „Es war anstrengender als sonst“, sagt selbst Zwirlein.

Doch die Murnauerin hatte noch ein anderes Problem, ein viel schlimmeres: Sie kämpfte gegen sich selbst. So nervös

Zwirlein gelingt perfekte Runde: 18 Schläge, 18ASSE

wie auf der Anlage in Ostrava hatte sie sich noch nie zuvor gefühlt. „Ich stand an der ersten Bahn und habe nur gezittert“, erklärt sie. Schließlich lastete Druck auf der 15-Jährigen. Natürlich erwarten die Deutschen – eine der führenden Minigolf-Nationen – Medaillen. Zwirlein hatte sich aber viel niedrigere Ziele gesteckt im Vorfeld. Unter die besten zehn wollte sie kommen im Einzel. Vor lauter Nervosität verpatzte die MGC-

Spielerin den Auftakt komplett. Dreimal in Folge brauchte sie auf dem ersten Loch drei Schläge. Zum Vergleich: Top-Spieler wie sie brauchen auf den kleinen Eternit-Bahnen im Schnitt sonst 1,2 Schläge pro Loch.

Drei Runden lang dauerte ihre Eingewöhnungsphase. Die Medaillen-Plätze rückten dadurch außer Reichweite. Danach lief Zwirlein aber heiß. Runde vier spielte sie perfekt. 18 Schläge, 18ASSE – Bahnrekord und persönlicher Rekord. Unter Wettkampfbedingungen waren ihr noch nie zuvor 18 optimale Schläge hintereinander gelungen. „Im Training hatte ich schon zweimal eine 18er Runde.“ Damit katapultierte sich Zwirlein in die Spitzengruppe. In der Endabrechnung lag sie mit nur elf Schlägen Rückstand nach zwölf Runden auf Platz sieben. Mit dem Team verpasste sie zwar die erhoffte Goldmedaille. „Gefeiert haben wir trotzdem“, sagt Zwirlein. Auch beim MGC. Auf der Homepage schaltete der Klub einen großen Beitrag. „Der hat mich riesig gefreut.“ am



Präzisionskünstlerin: Michaela Zwirlein – hier bei einem Wettkampf auf der Heimanlage. AM